Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1987-1988)

Heft: 22

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NOTIZEN ZUR SENSEI

Hedwig Gansinger

Am 7. März hätte sie stattfinden sollen, die **nationale Demonstration zum Tag der Frau**. Doch dann kam es anders. Der **antiparlamentarische autonome Frauenblock** rief zum Boykott auf und siehe da, war sehr, sehr erfolgreich damit. Nehmen wir einmal an, in der Schweiz leben zwei Millionen demonstrierfähiger Frauen. Und nehmen wir weiter an, dass eine halbe Million ehrlicherweise verhindert war. Dann haben einemillionvierhundertneunundneunzigtausenddreihundertzwei Frauen den Demo-Boykott befolgt; ein wahrlich schlagender Erfolg der autonomen über die organisierten/-willigen Frauen. Natürlich musste die Chauvi-Presse nachträglich alles verdrehen. Von lausigen 698 Teilnehmerinnen schrieben sie, anstatt auf die überwältigende Masse von Boykottierenden hinzuweisen.

Da hat doch der züri-tip den Hinweis auf die FRAZ-EMMA-Geburtstags-Veranstaltung mit **«Schwatz mit Alice Schwarzer»** betitelt. Frau bleibt bei soviel intellektueller Brillianz nichts anderes übrig, als dem talentierten Jungredaktor zu seinem genialen Stabreim zu gratulieren. Schon deshalb, weil es natürlich anders kam, als es unser Jungredaktor wollte. Zum Bersten voll war die Aktionshalle der Roten Fabrik mit Leuten, die an der Geburtstagsparty von FRAZ und EMMA mitfeiern wollten. Für einmal gab's nichts für den Magen, dafür sehr Leckeres für Kopf und Herz. Frau fühlte sich in die alten guten Glanzzeiten zurückversetzt. Und nicht bloss **Isolde Schaad** wäre der Alice Schwarzer für die Wiederbelebung der längst totgeglaubten Frauenbewegung am liebsten um den Hals gefallen, sondern auch manch andere, die bis anhin gar vergessen hatte, wo das Frauenzentrum sich (immer noch!) befindet.

Dass die **Anja Meulenbelt** mit einem Sack voll fauler Tomaten hinter der Bühne auf **Alice Schwarzer** gelauert haben soll, ist natürlich ein übles Gerücht. Und sie hat sich auch nicht im Publikum versteckt und mitgeschrieben, obwohl dies für ihren nächsten eigenen Auftritt nur förderlich hätte sein können. Doch sollen sich die beiden Koryphäen in Sachen Feminismus heimlich getroffen haben. Nach den Resultaten dieses **feministischen Gipfels** recherchiert die FRAZ noch. Der pikante Bericht erscheint in der nächsten Nummer.

Blitzartig recherchiert hat das Schwyzer Lokalblatt «Der Urschwyzer Bote» anlässlich der FRAZ-Geburtstags-Pressekonferenz. Schon am nächsten Tag war da in grossen Lettern zu lesen, dass das FRAZ-Mitglied **Gabriela Gwerder** Schwyzerin und die Tochter des Untersuchungsrichters Norbert Gwerder sei. Wissen taten die FRAZEN dies natürlich schon lange. Nicht gewusst haben sie jedoch, dass eine blosse Zivilstandsmeldung eine Schlagzeile auf dem Titelblatt wert ist.

Dass Feministinnen nicht mehr in Birkenstöckers und lila Latzhosen durch die Gegend watscheln, braucht keine Spätzin mehr vom Dach zu pfeifen. Dass sie sich jetzt aber in Nobelboutiquen wie **Pink Flamingo** einkleiden, dürfte relativ unbekannt sein. Auch FRAZEN gehören zur Schicki-Micki-Sorte und tauschen während den Sitzungen Einkaufstips aus. Gar nicht zu empfehlen seien die Schuhe von Pink Flamingo (ehrlich und kein Witz!) Darin täten sich nicht nur die Socken, sondern gar auch die Zehen schwarz verfärben. Und der Geschäftsführer finde dies völlig normal – eine Begleiterscheinung all seiner Produkte also?

Die **Zürcher Stadtpolizei** weiss es schon lange: Schuld an Aids sind bloss die Prostituierten. Sie lassen sich von ihren Freiern dazu zwingen, ohne Gummi zu schlafen. Und überhaupt waren die Huren schon immer an allem schuld. Unzweideutige Plakate machten in der ganzen Stadt Zürich auf die stadtpolizeilichen Erkenntnisse aufmerksam – bis sich der frauliche Widerstand zu formieren begann. Mit sexy behaarten Männerbeinen hätten die Plakate des nachts überklebt werden sollen. Doch just am Tag davor wurden alle Plakate entfernt. Woher die Stadtpolizei wohl plötzlich soviel weiss?